

In demselben Jahre kamen 150 polnische Emigranten, die mit gegen 5000 Flüchtigen Frankreich verlassen hatten, durch Gräfentonna, andere durch Langensalza. Auf dem Kellerhose erhielten sie Brot, Käse und 2 Eimer Bier. Am 8. März 1876 ereignete sich das Unglück, daß der Läuter, Tünchergeselle Ernst Krahl, während des Trauergeläutes bei der Beerdigung des Domänenrates Schlöffel zu Tonna, vom Glockenstrang erfaßt und durchs Turmloch geschleudert wurde. Er starb nach 6 Tagen am 14. März.

## V. Beschreibung des Ortes Gräfentonna im allgemeinen.

### 1. Gräfentonna eine Stadt und später ein Marktflecken.

#### Thore und Mauer.

In den frühesten Zeiten soll Gräfentonna dem Altgau, zu dem neben anderen Orten auch Thamsbrück, der älteste Ort Thüringens, gerechnet wurde, angehört haben. Seitdem die Herren von Tonna, die späteren Grafen von Gleichen, den Ort zu ihrem Wohnsitz ausersehen hatten, ist er der Hauptort ihrer Herrschaft Tonna gewesen und haben die Grafen in demselben ihre Gerichtsbarkeit gehabt.

Gräfentonna ist früher viel größer und volkreicher gewesen. Der Ort erstreckte sich besonders gegen Ostertonna. Viele aus den verwüsteten Orten Ostertonna und Reisenheim geflüchteten Einwohner hatten nämlich in Gräfentonna Zuflucht gesucht und i. J. 1450 vor dem Orte sich niedergelassen und angebaut. Die Baustätten und Gärten nach der Ziegelei zu, nordöstlich vom neuen Plane, werden heute noch die Niederhöfe genannt. Wie hoch sich die Zahl der Häuser oder Einwohner aus jener Zeit etwa belaufen haben mag, ist nicht festzustellen. Der 30jährige Krieg und in seinem Gefolge Pest und Hungersnot haben die Zahl der Bewohner sehr verringert. 1691 hat der Ort nur noch 149 Häuser und 1697 nur 824 Einwohner.

In dem Erbschaftsvertrage von 1621 wird Gräfentonna erstmals ein Flecken genannt. In früherer Zeit aber ist der Ort jeden-